

Stolperfalle ade!

Barrierefreiheit Seniorengerechte Wohnungen sind derzeit begehrte Immobilien. Welche Umbaumaßnahmen dafür nötig sind.



Senioren sind im Alltag oft auf Hilfsmittel angewiesen.

Foto: © Robert Kneschke / fotolia.com

können die heimische Lebensqualität im Alter schon deutlich heben. Denn viele Barrieren wie Teppiche oder andere Stolperfallen lassen sich ohne großen finanziellen und baulichen Aufwand beseitigen. Auch eine für Gehhilfen ungeeignete, zu enge Möblierung kann schnell und einfach an die neuen Bedürfnisse angepasst werden. Ebenso ist die Anbringung von Haltegriffen empfehlenswert, die zum Beispiel im Bad, auf dem WC, im Flur oder an der Balkontür nützlich sein können. Beratung rund um altersgerechte Umbauten, wie zum Beispiel Badsanierungen, bieten auch die Handwerksbetriebe in der Region. Die Kreishandwerkerschaft Ulm hat dazu die Aktion „leichter leben“ initiiert, bei der Betriebe entsprechend geschult werden.

Schutz vor Einbrechern

Unabhängig von Alter, Pflegebedürftigkeit und Einkommen gibt es hierfür von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zinsgünstige Darlehen in Höhe von bis zu 50.000 Euro, wer mehr als 6.000 Euro investiert, erhält zudem einen einmaligen Zuschuss in Höhe von zehn Prozent der förderfähigen Kosten, jedoch maximal 5.000 Euro. Nicht nur ein barrierefreies Umfeld spielt im Alter eine wichtige Rolle, auch der richtige Schutz vor Kriminalität trägt zum allgemeinen

wir Niveauunterschiede ohne viel Anstrengung aus eigener Kraft bewältigen können, schenken wir ihnen kaum Beachtung. Erst wenn wir nicht mehr selbst dazu in der Lage sind, machen sie einem das Leben schwer.

Kleine Dinge bewirken Großes

Bereits kleine Änderungen und die Offenheit für Neues

Gegenständen mit Erinnerungswert umgeben sind. Allerdings ändern sich im Laufe des Lebens die Bedürfnisse und Anforderungen an das Wohnumfeld, das weiterhin bequem und angenehm bleiben soll. So können beispielsweise Treppen für Menschen mit einer Gehbehinderung zu einer unüberwindbaren Hürde werden, genau wie die herkömmliche Badewanne oder einfache Türschwellen. Denn solange



Bodengleiche Dusche, Haltegriffe und ein Treppenlift.



Foto: Bad © Joerg Lantelme / Toilette © rdnzl / Treppenlift © Marco2811 / fotolia.com

Checkliste: Ist die eigene Wohnung altersgerecht?

Wohnungsumfeld

- Ist die Wohnung ohne Stufen zu erreichen bzw. gibt es einen Aufzug? Ja Nein
- Gibt es im Treppenhaus Handläufe und sind Teppiche rutschfest verlegt? Ja Nein
- Sind Flur und Türen breit genug, um auch mit Gehwagen oder Rollstuhl bequem durchzukommen? Ja Nein
- Sind in allen Räumen Fenster, die man leicht öffnen kann? Ja Nein
- Ist die Klingel gut hör-/sichtbar und Fenster bzw. Türen einbruchssicher? Ja Nein

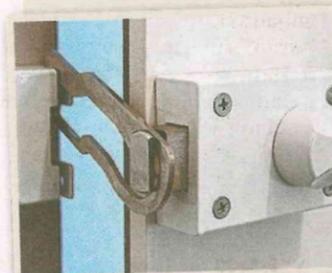
Ausstattung Bad

- Ist die Dusche bodengleich und leicht begehbar? Ja Nein
- Gibt es in der Dusche einen Klappsitz oder Hocker? Ja Nein
- Sind Haltegriffe vorhanden bzw. können diese bei Bedarf montiert werden? Ja Nein
- Gibt es vor WC und Waschtisch eine Bewegungsfläche von mind. 120 x 120 cm? Ja Nein
- Schlägt die Badtüre nach außen auf und kann diese im Notfall entriegelt werden? Ja Nein

Wohn- und Schlafräume

- Sind Arbeitsplatte und Kochstelle in der richtigen Höhe und ggf. unterfahrbar? Ja Nein
- Können alle Schränke und Utensilien gut erreicht werden? Ja Nein
- Hat das Bett die richtige Höhe, um bequem aufstehen zu können? Ja Nein
- Ist das Bett von drei Seiten aus zugänglich, damit im Pflegefall ungehindert Hilfe geleistet werden kann? Ja Nein
- Sind die wichtigsten Bedienelemente (Lichtschalter, Griffe, Steckdosen) in einer Höhe von 85 bis 100 cm angebracht? Ja Nein

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Ein Sicherheitsschloss sorgt für ein gutes Gefühl.

Foto: © Jürgen Fälschle / fotolia.com

spions oder noch besser einer Türsprechanlage nachdenken. Damit hat man immer genau im Blick, wer vor der Tür steht. Zusätzlich empfiehlt sich die Montage eines Sperrbügels oder Kettenschlosses, um das Aufstoßen der Eingangstür durch Trickbetrüger und andere Kriminelle zu verhindern. Wer unbedingt einen Zweitschlüssel außerhalb der eigenen vier Wände deponieren möchte, falls er sich einmal selbst aussperrt, sollte dies bei einem Nachbarn des Vertrauens tun. Depots im Garten eignen sich nicht – denn die Einbrecher kennen alle Verstecke!

Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden bei. Den größten Teil können dabei einbruchssichere Fenster beitragen, da mehr als die Hälfte aller Einbrecher über Fenster oder Terrassentüren in die Wohnungen gelangt. Aber auch der Haustüre sollte man besondere Beachtung schenken, denn diese bietet nicht nur Langfingern Zutritt zur Wohnung, sondern ist auch für Trickbetrüger meist erste Wahl. Senioren sollten über den Einbau eines Weitwinkel-



Foto: © Marco2811 / fotolia.com

Information

Unter www.bmfsfj.de hält das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend weitere Tipps und Praxisbeispiele für altersgerechtes Wohnen bereit. Mehr Informationen zu den Zuschüssen und Darlehen der KfW für einen barrierefreien Umbau gibt's unter www.kfw.de

Wohn- und Lebenskomfort
starke Helfer für ein aktives Leben

leichter leben

Eine Aktion der Kreishandwerkerschaft Ulm

www.khs-ulm.de